

¹فَقَالَ أَيُّوبُ،² الْيَوْمَ أَيْضاً شَكَوَايَ تَمَرَّدُ. صَرَّيْتِي أَنْقَلُ
 مِنْ تَهْدِي. ³مَنْ يُعْطِينِي أَنْ أَجِدَهُ فَلَأَتِي إِلَى
 كُرْسِيِّهِ. ⁴أَحْسِنُ الدَّعْوَى أَمَامَهُ وَأَمْلَأُ قَمِي
 حُجْجاً. ⁵فَأَعْرِفُ الْأَقْوَالَ الَّتِي يَهَا يُجِيبُنِي وَأَفْهَمُ مَا يَقُولُهُ
 لِي. ⁶أَيْكْتَرَةَ قُوَّةٍ يُخَاصِمُنِي. كَلَّا. وَلَكِنَّهُ كَانَ يَسِيئُهُ
 إِلَيَّ. ⁷هَذَا لَكَ كَانَ يُحَاجُّهُ الْمُسْتَقِيمُ، وَكُنْتُ أَنْجُو إِلَى الْإِيدِ
 مِنْ قَاضِي. ⁸هَذَا أَذْهَبُ سَرَقاً فَلَيْسَ هُوَ هُنَاكَ وَعِزّاً فَلَا
 أَشْعُرُ بِهِ شِمَالاً حَيْثُ عَمَلُهُ فَلَا أَنْطُرُهُ. يَتَعَطَّفُ الْجَنُوبُ
 فَلَا أَرَاهُ. ¹⁰لَأَنَّهُ يَعْرِفُ طَرِيقِي. إِذَا جَرَّيْتَنِي أَخْرُجُ
 كَالذَّهَبِ. ¹¹يَخْطَوَاتِهِ اسْتَمْسَكَتْ رِجْلِي. حَفِظْتُ طَرِيقَهُ
 وَلَمْ أَجِدْ. ¹²مِنْ وَصِيَّةٍ سَقَيْتُهُ لَمْ أَبْرَحْ. أَكْثَرَ مِنْ قَرِيبَتِي
 دَحَرْتُ كَلَامَ قَمِيهِ. ¹³أَمَّا هُوَ فَوَحْدَهُ، قَمَنْ يَرُدُّهُ. وَتَفْسُهُ
 تَسْهِي قَيْفَعَلْ. ¹⁴لَأَنَّهُ يُتِمُّ الْمَفْرُوضَ عَلَيَّ، وَكَثِيرٌ مِثْلُ
 هَذِهِ عِنْدَهُ. ¹⁵مِنْ أَجْلِ ذَلِكَ أَرْتَاقُ قُدَّامَهُ. أَتَأَمَّلُ فَأَرْجِعُ
 مِنْهُ. ¹⁶لَأَنَّ اللَّهَ قَدْ أَصْعَفَ قَلْبِي وَالْقَدِيرَ رَوْعَنِي. ¹⁷لَأَنِّي
 لَمْ أَقْطَعْ قَبْلَ الظَّلَامِ وَمِنْ وَجْهِ لَمْ يُعْطِ الدَّجَى.

¹Hiob antwortete und sprach: ²Meine Rede bleibt noch betrübt; meine Macht ist schwach über meinem Seufzen. ³Ach daß ich wüßte, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhl kommen möchte ⁴und das Recht vor ihm sollte vorlegen und den Mund voll Verantwortung fassen ⁵und erfahren die Reden, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir sagen würde! ⁶Will er mit großer Macht mit mir rechten? Er stelle sich nicht so gegen mich, ⁷sondern lege mir's gleich vor, so will ich mein Recht wohl gewinnen. ⁸Aber ich gehe nun stracks vor mich, so ist er nicht da; gehe ich zurück, so spüre ich ihn nicht; ist er zur Linken, so schaue ich ihn nicht; verbirgt er sich zur Rechten, so sehe ich ihn nicht. ¹⁰Er aber kennt meinen Weg wohl. Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie das Gold. ¹¹Denn ich setze meinen Fuß auf seine Bahn und halte seinen Weg und weiche nicht ab ¹²und trete nicht von dem Gebot seiner Lippen und bewahre die Rede seines Mundes mehr denn mein eigen Gesetz. ¹³Doch er ist einig; wer will ihm wehren? Und er macht's wie er will. ¹⁴Denn er wird vollführen, was mir bestimmt ist, und hat noch viel dergleichen im Sinne. ¹⁵Darum erschrecke ich vor ihm; und wenn ich's bedenke, so fürchte ich mich vor ihm. ¹⁶Gott hat mein Herz blöde gemacht, und der Allmächtige hat mich erschreckt. ¹⁷Denn die Finsternis macht kein Ende mit mir, und das Dunkel will vor mir nicht verdeckt werden.